

Kop. (16. Jh.): WOLFENBÜTTEL, Herzog-August-Bibl., Cod. 18.10 Aug. 4^o f. 198^r–199^r; zur Hs. s.o. Nr. 1473.

Druck: Leibniz, *Scriptores II* 463.

Erw.: Grube, *Legationsreise* 410; Steiger, *Heinrich von Bernten* 245; Vansteenberghe 486 (s.u. Anm. 1); Schiel, *Nikolaus von Cues* 18; Koch, *Umwelt* 128.

Qui (NvK) post recessum suum, cum esset in Honouer, pronuntiare fecit Hinricum abbatem nostrum in confessorem generalem iubilei domini ecclesie Hildesemensis cum tribus collegis, ut, quemcumque probatum sacerdotem eligeret et nominaret cum collegis deputatis, haberet eandem auctoritatem, quam ipsi principales habebant ad dispensandum et absolvendum. In quo opere ipse cum quibusdam fratribus in festo Assumptionis beate Virginis usque ad festum Purificationis eiusdem maxime occupabantur.³⁾ . . . Sed quia gloriam magnam visus est abbas sibi acquisivisse per adhesionem cardinalis, totus quoque conventus per ipsius cardinalis visitationem personalem ad monasterium nostrum⁴⁾, ymo magis ex hoc, quod abbas constitutus est ab eo in generalem iubilei confessorem, *deshalb seien Abt und Konvent, damit sie nicht überheblich würden, schon bald in mannigfacher Weise gedemütigt worden. Der Abt habe daraufhin resigniert; am 23. Mai 1452 sei Hinricus Hagen als Nachfolger eingesetzt worden.*⁵⁾

¹⁾ Das Datum schematisch nach den bisherigen Belegen für den Aufenthalt des NvK in Hannover. Die Angabe "27. Juli" bei Vansteenberghe 486 ist willkürlich.

²⁾ S.o. Nr. 1473.

³⁾ 1451 VIII 15 — 1452 II 2. Über die Einsammlung der Ablassgelder s.u. Nr. 2428 und 2436.

⁴⁾ S.o. Nr. 1473.

⁵⁾ Hagen wurde jedoch schon nach 1 1/2 Jahren zum Abt von Lucka gewählt, und Heinrich von Bernten folgte ihm 1454 II 10 erneut als Abt von Marienrode; Steiger, *Heinrich von Bernten* 245f. — Offensichtlich auf Bernten stützt sich der weitschweifige, sachlich indes nichts Neues bringende Bericht im *Chronicon Hildense des Jesuiten Elbers*; s.o. Nr. 1515 Anm. 3. Für seine Tendenz ist kennzeichnend, daß er als Ziel des NvK angibt: ut in clero et religiosorum ordinibus primaevum fervorem suscitaret et ut haeretici calumniantur. Zitat nach: HILDESHEIM, *Dombibl.*, Hs 104 f. 244^r.

zu 1451 <Juli 24 / 28 (?)>, Hannover.

Nr. 1542

Eintragung in der Stadtrechnung von Hildesheim über Auslagen für eine Gesandtschaft zu NvK.

Or.: HILDESHEIM, *Stadtarchiv*, Best. 50 Nr. 159 (KR 1451) f. 97^r.¹⁾

Druck: Doebner, *Urkundenbuch VII* 621.

De borgermester Sauwinge unde Bertolt Stein mit den denren vordan to Honnouer, alße dar mit deme cardenale to dage weren: xiiii punt xix d.

¹⁾ S.o. Nr. 1519 Anm. 1.

<1451 April 3 / Juli 28.>¹⁾

Nr. 1543

Notiz über die Art und Weise, wie die Stadt Frankfurt bei NvK zur Exekution der Bulle über die Pfarrfrage vorgehen soll.

Reinschrift (Papierblatt): FRANKFURT, *Stadtarchiv*, St. Peter und Dreikönig 27, 9.

Erw.: Heitzneröder, *Reichsstädte* 33.

Czum irsten²⁾ so blibet die bulle alß von der zwayher parre wegen vor sich selber stene also lange, biß der cardinal Nicolaus de Cusa her ader geyn Mencze kommet. Und wan er also kommen ist, so presenteret man ym die bullen und bydet yn, daz er darczu thun wolle, daz man noch zwö parkirchen moge haben, und dacz er schicke noch den herren vom capitel czu sant Bartholomeus und myt yn dar uß redde, wie man iß czu eym guden ende brengen moge.

(*Dazu Randnotiz:*) Nota. Wan der cardinal kommen wer, fillichte gut were, willicher myner herren ende guden frunt yn dem capitell hette, daz der myt dem selben ryt, daz iß desta balder durgkommen mocht.

¹⁾ Den Terminus post quem liefert das in Anm. 2 genannte Datum. Die in Z. 2f. angeführte Rückerwartung des NvK fand Niederschlag in den vorsichtigen Formulierungen Z. 26ff. in Nr. 1544 von 1451 VII 28.

²⁾ Nämlich im Hinblick auf die sich anschließenden Vorschläge für die Exekution der weiteren vier Bullen, welche die Stadt 1451 IV 3 erlangt hatte; s.o. Nr. 951 Anm. 1.

1451 Juli 28, <Frankfurt>.

Nr. 1544

<Bürgermeister, Räte, Schöffen und Gemeinde von Frankfurt> an NvK. Sie übersenden ihm Abschrift des ihm vom Papst erteilten Auftrags zur Regelung der Frankfurter Pfarrverhältnisse¹⁾, fragen an, ob er demnächst in die Rheingegend komme, und bitten um Ausführung des Auftrags.

Entwürfe: FRANKFURT, Stadtarchiv, St. Peter und Dreikönig 27 f. "zu 9" und 15.

Erw.: Natale, Verhältnis 62f.

Nachfolgend wird der fortgeschrittenere Entwurf f. 15^{rv} in extenso wiedergegeben, jedoch ohne Kennzeichnung der auch in ihm noch enthaltenen zahlreichen Korrekturen, die nämlich ausschließlich stilistischer Natur sind. Eine ältere, wesentlich kürzere Fassung bietet f. "zu 9", die weitgehend wörtlich in die jüngere Fassung eingegangen ist. Die Abweichungen sind hier ebenfalls ohne inhaltliche Bedeutung, so daß die ältere Fassung insgesamt unberücksichtigt bleiben konnte. Die Texterweiterungen der jüngeren Fassung beruhen vor allem auf der ausführlicheren Schilderung der Frankfurter Verhältnisse Z. 8–19.

Dem erwidigen in got vater und herren hern Niclas von gotlicher versehung der heiligen Romischen kirchen cardinale sancti Petri ad vincula und des heiligen stules zu Rome durch dutsche lande legaten, unserme gnedigen lieben herren.

Unsere undertenige willige dinste zuvor. Erwidiger in got vater, gnediger lieber herre. Als dorch
5 schickunge des almechtigen uwere gnade zu der wirdikeit des cardinalithums versehen und gewirdiget ist, so wunschen derselben uweren gnaden zu solicher wirdikeit wir glucke und heile und sin des von ganzem herczen erfrauwet.

Erwidiger gnediger lieber herre. Als uwere wirdikeit vormals persönlich wol gesehen mag hanne und auch von unsern frunden und andern vernomen hat den grossen gebrechen der pharren bii uns
10 zu Fr., daz nit danne ein pharre kirche und darzu ein eynig kirchoff zu begrebe, der nit fast wyd begriffen ist, und ein mercklich volg dar inne gehorig, dem selben und anderm volcke in ziiden der messen, die zu den osterlichen ziiden gelegen ist, nach ordenlichkeit und notdorfft der selen mit den heiligen sacramenten nit andelage widerfaren mag, auch andere gebrechen, als Sassenhusen und die
15 Nuwenstad do bii von der stad Fr. mit porten, muren und greben gesundert sin, dem volck dar inne wonende, die in die vorgerurte p(har)rkirche gehoren, in der nachte zu irer notdorfft auch mit den heiligen sacramenten nit versehen mag werden, dardorch die ere gotes verhindert und dem folcke
20 versumenis und schade entsteet: solichen schaden und andere notdorfft, die hie czu lang zu schriben und zu kennende sin, wir langezeit in unsern herczen gehabt, nu fur augen gehalten und betrachtet hanne. Und han also mit rechter oitmudikeit unsere botschaft zu dem allerheilgisten in got vater
25 und herren unserm aller gnedigisten liebsten herren dem babest gesant, sinen heilikeiden soliche gebrechen im fuglichsten tun furbrengen oitmudiclich und underteniclich tun flehen und biten, uns in solichen sachen gnediclichen uns zu versehen. Also hat sin bebstliche heilekeit unsere bete vetterlich irhort, domyde gnediclich versehen und die sachen uweren gnaden ußzurichten und zu follenen den befolhen und uns des siner gnaden brieffe tun gegeben, des brieffes wir uweren wirdikeiden abe-
30 schrift hie inne verslossen senden, do inne uwere wirdikeit alle gelegenheit davon wal vernymet.

Und wand wir danne vernomen han, daz uwer gnade sich gekart habe in daz land czu Sassen czu ziehen, also daz wir nit gewissen mogen, obe uwer gnade in meynunge und willen sii, in kurzze wider zu unsern landen off den Riine zu cziehen und czu kommen, und wir ußrichtung der sache begerende und wal notdorfftig weren, so biden uwere erwidikeit wir underteniclich mit ganzem
30 flisse, daz uwer gnade uns in guter heymlichkeit gnediclich wulle lassen wissen, obe ir in willen und